

Vom Waschen

Ein Beitrag zur Ausstellung
„Alles fließt“ – Kulturgeschichte des Wassers
im Museumsdorf Cloppenburg –
Niedersächsisches Freilichtmuseum

Anhand des Themas *Wasser* lassen sich zahlreiche Aspekte der Kulturgeschichte des 19. bis 20. Jahrhunderts aufzeigen. Vieles davon war für das Alltagsleben weit über die Region hinaus prägend. Für die Verrichtung des Waschens sind zwei Bereiche zentral: die Körperhygiene und das Reinigen der Kleidung. Beide unterlagen einem rasanten Wandel.

Von den einfachen Waschmöglichkeiten in offenen Bauernhäusern über die Waschküche zum warmen Badezimmer wurden die äußeren Rahmenbedingungen immer komfortabler. Die Ansprüche an die persönliche Hygiene stiegen; das tägliche Waschen des ganzen Körpers wurde normal, vielerorts sogar das tägliche Duschen.

Mehr noch entwickelte sich die Einführung der Waschmaschine, des Waschvollautomaten, zu einem Symbol für den technischen Fortschritt in der Nachkriegszeit schlechthin. Diesen Umbruch nahmen sogar schon viele Zeitgenossen als fast revolutionär wahr: Die früher zeitraubende und körperlich anstrengende Tätigkeit wurde auf dem Lande wie in der Stadt quasi zur Nebenbeschäftigung.

Alles fließt. Kulturgeschichte des Wassers

Zu diesem Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt haben sich sieben Museen und Kultureinrichtungen aus der Region Oldenburg zusammengefunden.

Als Freilichtmuseum für die ländliche Alltagskultur widmet sich das Museumsdorf Cloppenburg dem *Alltäglichen Wasser* mit den Aspekten *Vom Vergnügen, Vom Trinken, Vom Glauben* und *Vom Waschen*. Die Ausstellung ist zwischen dem 29. Mai und 31. Oktober 2010 im Museumsdorf zu sehen.

Zum Gesamtprojekt erscheint ein Begleitband.



Lutz Volmer M.A.

studierte Volkskunde/Europäische Ethnologie, Kunstgeschichte und Ur- und Frühgeschichte in Münster, Magister 2001, Promotion 2005. Danach war er beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe und beim Land Niedersachsen tätig.